Dresdner Bank in Leipzig / Tel. 71711, 72421

XV. Abschnitt

Das Wichtigste aus der Leipziger Statistik

Bearbeitet vom Statistischen Amt

1. Geographische Lage und Höhenlage, Witterungsverhältnisse.

Leipzig liegt 51° 20′ nördlicher Breite, 12° 23′ östlich von Greenwich und etwa zwischen 100 und 160 m über Normal-Null. Am tiefsten liegt das Gelände der Pleißen- und Elsteraue an der Burgaue — 100 m, am höchsten der Monarchenhügel im Südosten — 160 m; der Markt liegt 113 m über Normal-Null.

Die kürzeste Entfernung vom Stadtmittelpunkt (Markt) bis zur preußisch-sächsischen Landesgrenze beträgt in der Luftlinie 7.6 km.

Für den Zeitraum von 1864 bis 1920, sowie für das Jahr 1931 sind für Leipzig folgende Mittelwerte der hauptsächlichsten Witterungsvorgänge festgestellt worden:

	1864/1920	1931
Luftdruck in mm . . .	751.3	750.5
Lufttemperatur in C° . .	8.7	8.9
Niederschläge in mm . .	602.7	708.5

2. Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet Leipzig umfaßte am 1. Januar 1932 eine Gesamtfläche von **12855.73 ha oder 128.56 qkm.**

Davon waren am 1. Januar 1932 2857.75 ha mit Häusern bebaut; 1053.90 ha waren Wege und Straßen, 577.67 ha Eisenbahngelände, 329.56 ha öffentliche Park- und Gartenanlagen, 1045.61 ha Wälder, 591.60 ha Gartenkolonien, 167.95 ha Begräbnisplätze, 201.22 ha Wasserflächen und 6030.47 ha übrige Flächen.

3. Bevölkerung.

Ueber die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig sind aus früheren Jahrhunderten nur spärliche Angaben vorhanden. Soweit das der Fall ist, lassen die vorliegenden Unterlagen erkennen, daß Leipzig im Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit nach heutigen Begriffen eine kleine Mittelstadt war. Um 1700 wurden erst 15653 Einwohner gezählt, hundert Jahre später 32146.

Zwar ist Leipzig bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Einwohnerzahl nach eine Mittelstadt geblieben, doch kündigte sich die Entwicklung zur Großstadt schon früher deutlich an. Das Wirtschaftsgebiet dehnte sich über die eigentlichen Stadtgrenzen immer mehr aus und zog die Bevölkerung der Umgebung immer stärker in seinen Bann. Engel schreibt im Jahre 1855 in der Zeitschrift des kgl. sächs. Statistischen Bureaus, daß die Bevölkerung um Leipzig herum vielmehr zu der Stadt selbst gehöre, als dies in Dresden und Chemnitz der Fall ist. „In keiner dieser letzteren beiden Städte sieht man allabendlich solche Schaaren aus allen Thoren und des Morgens in dieselben hineinströmen als in Leipzig. Ganze Corporationen wohnen auf dem Lande. Die zahlreiche Kaste der Markthelfer, der Schriftsetzer, der Buchdrucker usw. residiert zu einem großen Theil nur zur Arbeitszeit in Leipzig." Will man daher die Entwicklung richtig vor Augen haben, so muß auch die Bevölkerung der Vorstädte und Außendörfer mit berücksichtigt werden. Dann ergibt sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts folgendes Bild:

Gebiet	Einwohnerzahl nach den Volkszählungen			
	1849	1855	1861	1867
Stadt Leipzig	62374	69746	78495	90824
Leipzig und Vorstadtdörfer	78831	90982	108245	132365
Leipzig mit Vorstadt- und Außendörfern . . .	88492	102278	122134	148196

Die Entwicklung zur Großstadt im engeren Sinne vollzog sich erst in den Jahren unmittelbar vor der Reichsgründung; bei der ersten Reichsvolkszählung im Jahre 1871 wurden 106925 Einwohner gezählt. Das Tempo der Bevölkerungszunahme nimmt einen rascheren Lauf, als Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Eingemeindungen einsetzten. Während bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 noch 170340 Einwohner vorhanden waren, betrug die Leipziger Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom Jahre 1890: 295025 und 1895: 399995. Seit dem Jahre 1905 gehört Leipzig zu den deutschen Großstädten mit über einer halben Million Einwohnern; es hatte nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung vor dem Kriege am 1. Dezember 1910: 589850 Einwohner. Für das Jahr 1913 ist die mittlere Bevölkerung mit 615800 festgestellt worden.

Der Weltkrieg hat diese Entwicklung nur vorübergehend zu hemmen vermocht; namentlich die weitere Eingemeindung von Vororten hat starken Bevölkerungszuwachs gebracht. Bei der letzten allgemeinen Volkszählung am 16. Juni 1925 belief sich die Einwohnerzahl im heutigen Umfange des Stadtgebiets auf 684891, **Mitte 1932** auf rund **716000.** Damit steht Leipzig unter den deutschen Großstädten hinter Berlin mit 4250000, Hamburg mit 1127000, Köln mit 741000 und München mit 736000 Einwohnern an fünfter Stelle. Dabei ist jedoch zu beachten, daß Leipzig von den genannten Städten das kleinste Stadtgebiet aufweist. Wollte man die „Agglomeration", d. h. außer der im eigentlichen Stadtgebiet seßhaften Bevölkerung auch noch die Zusammendrängung der Menschen in der Umgebung der Großstädte mit berücksichtigen, so würde das so entstehende „Groß-Leipzig" die Städte Groß-Köln und Groß-München noch um mehrere tausend Einwohner übertreffen. *)

*) Nach der Untersuchung Schotts „Großsiedlungen (großstädtische Agglomerationen)" im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte, 24. Jg., S. 66 ff. wohnten nämlich im Jahre 1925 innerhalb eines um den Stadtmittelpunkt geschlagenen Kreises mit einem Halbmesser von 10 km im Siedlungsgebiet von Köln 743 330, München 720 570, **Leipzig 752250** und Dresden 752811 Personen.

Ueber die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig liegen für 1930 zum ersten Male wieder seit 1925, dem Jahre der letzten Volkszählung, genauere Feststellungen vor, die durch eine Auszählung der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1930 gewonnen worden sind.

Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Erhebungen enthält die nachstehende Uebersicht.

Stadtbezirke	Bewohner am		Zunahme (+) oder Abnahme (—) seit 1925
	16. Juni 1925	10. Oktober 1930	
Alt-Leipzig	187122	185895	— 1227
Ostbezirke	198995	205874	+ 6879
Südbezirke	39712	48691	+ 8979
Westbezirke	151809	155398	+ 3589
Nordbezirke	107253	119867	+ 12614
Neu-Leipzig	497769	529830	+ 32061
Gesamt-Leipzig	684891	715725	+ 30834

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen der Bevölkerung der alten Stadt Leipzig und der ehemals selbständigen Vororte hat seit etwa Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine völlige Umkehrung erfahren. Seit dieser Zeit haben die Vororte die alte Stadt in der Einwohnerzahl überflügelt. Dem raschen Wachstum der Vorortgemeinden steht namentlich seit der Jahrhundertwende ein völliger Bevölkerungsstillstand und teilweise Bevölkerungsrückgang der alten Stadt gegenüber. Am weitesten fortgeschritten ist hier der Prozeß des Bevölkerungsrückgangs in der Inneren Stadt, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem reinen Geschäftsviertel (sog. Citybildung) immer mehr Einwohner verliert. Seit 1871 ist die Bevölkerung der Inneren Stadt um mehr als zwei Drittel, von 26210 auf 8070 (1930) gesunken. Neuerdings zeigen auch eine Reihe weiterer Stadtbezirke von Alt-Leipzig einen völligen Stillstand oder eine Abnahme ihrer Bevölkerung, vor allem die Nordostvorstadt, die Südostvorstadt, die Innere Südvorstadt, und die Innere Nordvorstadt. Eine nennenswerte Zunahme der Einwohnerzahl haben seit 1900 in Alt-Leipzig nur noch die Aeußere Südvorstadt und die Aeußere Nordvorstadt erfahren.

Die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand ergab am 16. Juni 1925 47.3 v. H. Ledige, 44.5 v. H. Verheiratete und 8.2 v. H. getrennt Lebende, Verwitwete und Geschiedene.

Nach dem Glaubensbekenntnis gehörte die Leipziger Bevölkerung am 16. Juni 1925 zu etwa fünf Sechsteln (83.1 v. H.) der evangelisch-lutherischen Landeskirche an; 10.4 v. H. waren Anhänger von nichtchristlichen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (ohne Israeliten) oder überhaupt ohne Religionszugehörigkeit, und der Rest verteilte sich auf die römisch-katholische Kirche 2.7 v. H., die evangelisch-reformierte Kirche 1.1 v. H., die übrigen christlichen Religionsgemeinschaften 0.9 v. H., sowie auf die israelitische Glaubensgemeinschaft 1.8 v. H.

Der Staatsangehörigkeit nach waren im Jahre 1925 von den Leipziger Einwohnern 97.0 v. H. Deutsche und 3.0 v. H. Ausländer, darunter 2.7 v. H. Angehörige europäischer Staaten, 0.1 v. H. sonstige Ausländer und 0.2 v. H. Staatenlose. Rund drei Viertel der Ausländer in Leipzig waren damals Tschechen, Polen oder Oesterreicher.

Die Berufsgliederung der Leipziger Bevölkerung nach Berufsabteilungen ergab am 16. Juni 1925, anteilsmäßig auf je 100 Einwohner bezogen, folgendes Bild:

Land- und Forstwirtschaft	0.6 v. H.
Industrie	47.7 v. H.
Handel und Verkehr	30.1 v. H.
Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen	78.4 v. H.
Verwaltung, Heer, Kirche usw.	6.6 v. H.
Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege . . .	2.4 v. H.
Häusliche Dienste und sonst. Erwerbstätigkeit .	2.8 v. H.
Erwerbende Berufe zusammen	90.2 v. H.
Ohne Beruf und Berufsangabe	9.8 v. H.
Zusammen	100

Stärkste Berufsgruppe ist in Leipzig das Handelsgewerbe mit 18.9 v. H. der Berufszugehörigen. Leipzig steht nach der Zahl der Handel treibenden Bevölkerung erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, mit Ausnahme der Seehafenstädte. Eine weitere Besonderheit des Leipziger Wirtschaftslebens ist das Buchgewerbe; seine Bedeutung spiegelt sich in der zahlenmäßig außerordentlich starken Besetzung der Berufsgruppe „Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe" wider, die mit 7.5 v. H. Berufszugehörigen in der Berufsabteilung „Industrie" nach „Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau" mit 8.7 v. H. an zweiter Stelle steht. Die weltumspannende Bedeutung, die ein dritter Zweig des Leipziger Wirtschaftslebens, das Rauchwarengewerbe, für sich beansprucht, kommt dagegen weniger in der Zahl der Berufszugehörigen (1.4 v. H.) zum Ausdruck, als vielmehr in dem Verhältnis, in dem die Leipziger Zahl zu der entsprechenden Zahl der Berufszugehörigen in den deutschen Großstädten überhaupt steht. Darnach entfielen 1925 von den Berufszugehörigen im Rauchwarengewerbe in den deutschen Großstädten rund zwei Fünftel auf Leipzig.

In den nachstehenden Uebersichten sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der Bevölkerungsbewegung in Leipzig für die Jahre 1927 bis 1931 im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1912/13 dargestellt.

1. Eheschließungen

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5353	8.8
1927	6324	9.1
1928	7021	10.0
1929	7142	10.1
1930	6857	9.6
1931	5605	7.8

2. Lebendgeborene

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	13350	21.9
1927	9511	13.7
1928	9783	13.9
1929	9754	13.8
1930	9476	13.2
1931	8469	11.8

Von den Lebendgeborenen waren 1931: 2025 (23.9 v. H.) unehelicher Geburt. 280 (3.2 v. H. aller Geborenen) wurden tot geboren.

3. Gestorbene

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	7799	12.8
1927	8123	11.7
1928	8343	11.9
1929	9111	12.8
1930	8003	11.2
1931	8251	11.5

Unter den Gestorbenen befanden sich im Jahre 1931: 785 Kinder im ersten Lebensjahre (9.3 v. H. der Lebendgeborenen). Als hauptsächlichste Todesursachen wurden festgestellt: Krebs (1146 Fälle), organische Herzleiden (734), Arterienverkalkung (754), Gehirnschlag (718), Tuberkulose der Lungen (544), Lungenentzündung (523), Altersschwäche (261) und angeborene Lebensschwäche im ersten Lebensmonat (348). Eines gewaltsamen Todes starben 1931 in Leipzig 653 Personen, und zwar 358 durch Selbstmord, 19 durch Mord und Totschlag und 276 durch tödlichen Unglücksfall.

4. Geburtenüberschuß

Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1912/13	5551	9.1
1927	1388	2.0
1928	1440	2.0
1929	643	1.0
1930	1473	2.0
1931	218	0.3

Die Ergebnisse der Wanderungsbewegung stellen sich für Leipzig in den Jahren 1927 bis 1931 wie folgt dar.

Jahr	Zahl der Zugezogenen	Zahl der Weggezogenen	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (—)
1927	62388	59682	+ 2706
1928	67049	65012	+ 2037
1929	69176	68926	+ 250
1930	62790	68712	— 5922
1931	54360	58838	— 4478

4. Wohnungswesen.

Nach den Ergebnissen der Reichswohnungszählung 1927 waren in Leipzig 178922 Wohnungen vorhanden; davon hatten

0.9 v. H.	einen Wohnraum
2.2 v. H.	zwei Wohnräume
18.7 v. H.	drei „
45.0 v. H.	vier „
19.1 v. H.	fünf „
7.7 v. H.	sechs „
3.2 v. H.	sieben „
1.6 v. H.	acht „
0.7 v. H.	neun „
0.9 v. H.	zehn u. mehr „

wobei die Küche mit als Wohnraum gezählt worden ist. Auf eine bewohnte Wohnung entfielen durchschnittlich 4.35 Wohnräume einschl. der Küche. Für die Haushaltungen und für die Bewohner stellen sich die entsprechenden Durchschnittszahlen auf 1.13 und 3.82 gegenüber 1.03 und 4.22 bei der Wohnungszählung am 1. Dezember 1910. Darnach hat also die Durchschnittsbelegung der bewohnten Wohnungen mit Haushaltungen eine erhebliche Zunahme, die Durchschnittszahl der Bewohner dagegen eine Abnahme erfahren.

Ueber die Bautätigkeit, im besonderen über den Wohnungsbau in den Jahren 1927 bis 1931, unterrichtet die nachstehende Uebersicht.

Jahr	Baupolizeilich abgenommene Neu-, An- und Umbauten	Reinzugang an Wohnungen
1927	2401	3009
1928	2514	2825
1929	2538	3862
1930	2606	4883
1931	1946	3935

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id359480586-19330000/2084